

Erfolgreiche Arbeit eines wichtigen Verbandes

Mitgliederversammlung des Landschaftspflegeverbandes – Projekt gegen Erosion – Hilfe für Kiebitze

Landkreis. Der Landschaftspflegeverband Regensburg deckt ein immer breiteres Betätigungsfeld ab. Das wurde bei der Mitgliederversammlung am Dienstag im Großen Sitzungssaal des Landratsamtes deutlich, als Geschäftsführer Josef Sedlmeier und seine Mitarbeiter vor rund 40 (von 76) Mitgliedern den Jahresbericht 2015 gaben. Auch an den Haushaltszahlen lässt sich diese Entwicklung ablesen. So stehen Einnahmen (1 087 113 Euro) und Ausgaben (1 036 057 Euro) im Jahr 2015 jeweils rund 1,64 Millionen Euro im laufenden Jahr gegenüber.

Sedlmeier erwähnte bei seinem Jahresbericht, dass 71 von 76 geplanten Landschaftspflegemaßnahmen und 91 Einzelmaßnahmen bei der Gewässerpflege umgesetzt worden seien. Die Heckenpflegeprogramme seien im vergangenen Jahr ausgesetzt worden, weil es keine Förderung mehr gegeben habe, so der Geschäftsführer. Im Herbst dieses Jahres werde man sie aber wieder aufleben lassen, sagte Weidele. Im Rahmen des Förderprogramm im Rahmen von Kulap aufgelegt worden sei. 18 Gemeinden hätten bereits über 190 Heckenprojekte beim Amt für Er-

nährung, Landwirtschaft und Forsten zur Förderung beantragt, bestätigte der zuständige Sachbearbeiter Josef Schütz.

Stamm guter Landwirte

Heidrun Weidele kümmert sich seit etwa einem Jahr um die Landschaftspflegemaßnahmen des Vereins. Für 2016 habe sie für die durchzuführenden Maßnahmen 368 000 Euro beantragt, im Vorjahr seien es noch 315 000 gewesen, rechnete Weidele vor. Mit „einem Stamm guter Landwirte“ sei man damit befasst, Feuchtwiesen und Trockenbiotop zu erhalten, Spezialfirmen würden dabei helfen, die Felsen des Alpinums bei Schönhofen von Bewachung freizuhalten, weil das im steilen Gelände mittels Beweidung nicht mehr funktioniere. Bei der Burgruine Loch in Schönhofen werde man eine feste Einzäunung für die Ziegenherden errichten, um das Gelände dauerhaft von Verbuchung freizuhalten, sagte Weidele.

Im Rahmen des Juradistel-Projektes, an dem vier Landkreise beteiligt sind, kümmere sich der Verband um die Betreuung von Schäferviesen und die Vermarktung von Produkten wie Lammfleisch, Rindfleisch oder auch Obstsaften von den diversen Streuobstwiesen, die in den letzten Jahren angelegt worden seien. Diese Wiesen sollen demnächst kartiert werden, kündigte Weidele an. Man wolle einen Überblick über die zu verwertenden Obstmengen haben, die in Zusammenarbeit mit der Regensburger Kelterei Nagler verarbeitet werden. In Rohrbach bei Kallmünz soll noch in diesem Jahr ein Landschaftskino eingerichtet werden. Dazu werden Sitzbänke installiert, das Kinopro-



Das Fachzentrum Agrarbiologie erläutert beim Mulchtag in Pfakofen die Bedeutung einer guten Bodenstruktur.

gramm ist die Landschaft davor, die den Besuchern – gerne auch Schulklassen – erklärt wird.

Grünstreifen retten Böden

Ein erfolgreiches Projekt ist „boden:ständig“, gefördert vom bayerischen Landwirtschaftsministerium. Hauptaufgabe des Projekts ist es, die Erosion von Ackerflächen nach Hochwasser- oder Starkregenereignissen einzudämmen. Martina Prielmeier, die „boden:ständig“ betreut, berichtete über die Arbeit im vergangenen Jahr. Als Erfolg bezeichnete Prielmeier die Anpflanzung von Grünstreifen an den Hanglagen vor Ackerfrüchten wie Zuckerrüben, Kartoffeln und Mais. Diese Kulturen lassen wegen ihres reichigen Anbaues überschüssiges Wasser zu Tal schießen, was Kanäle in den Orten verstopfe und wertvol-

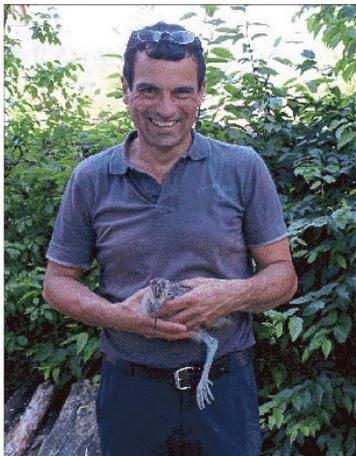
len Ackerboden abtrage. Die Grünstreifen würden das zumindest eindämmen, berichtete Prielmeier. Das habe man aktuell am Montag gesehen, wo es gelungen sei, bei einem Niederschlag von 35 Litern pro Quadratmeter die Erosion von Ackerboden durch Versickerung des Wassers in den Grünstreifen zu verhindern.

Ab Herbst werde „boden:ständig“ auch landkreisübergreifend tätig. In Erpfenzell, Landkreis Cham, sollen Maßnahmen ergriffen werden, die wegen der Gülle sehr schlechte Wasserqualität des Höllbaches zu verbessern. Da Cham über keinen eigenen Landschaftspflegeverband verfüge, habe man Unterstützung angeboten. Erfreut zeigte sich Prielmeier über einen Anerkennungspreis des Umweltpreises der Stadt Regensburg, über dessen Erhalt der Verband am

Dienstag informiert worden sei. Damit würden Anstrengungen belohnt, auf den Winzerer Höhen ein Weidervierkonzept umzusetzen. Zusammen mit einem landwirtschaftlichen Biobetrieb solle man für die Beweidung entlang des so genannten Albertus-Magnus-Weges von der Seidenplantage nach Adlersberg sowie für die Direktvermarktung des dabei anfallenden Käses aus Kuh-, Ziegen- und Schafsmilch. Dadurch erspare man sich zudem, die Flächen zu mähen.

Ohne Bauern geht es nicht

Gebietsbetreuer Hartmut Schmid beschrieb seine Aufgaben mit Umweltbildung und der Betreuung von Artenschutzprojekten im östlichen Landkreis Regensburg. Weil etwa der Kiebitz – früher weit verbreitet – wegen der intensiven Landwirtschaft vom Wiesen- zum Ackerbrücker mutiert sei, versuche man, in Zusammenarbeit mit den Landwirten, die Gelege vor den Maschinen zu schützen, berichtete Schmid. Dazu spioniere er Gelege der Kiebitze aus und markiere die direkte Umgebung mit dünnen Pfählen. Der Bauer, der natürlich vorher um Zusammenarbeit gebeten worden sei, könne nun an diesen Stellen die Mähbalken etwas anheben und so die Gelege schützen, erklärte Schmid. Der für Gewässerpflege zuständige Josef Schütz berichtete von rund 90 Maßnahmen, die 2015 durchgeführt worden seien und für rund 300 000 Euro Umsatz gesorgt hätten. Vor allem Schäden durch von Bibern aufgestaute Gräben oder durch Hochwasser und Überschwemmungen würden beseitigt. „Mittlerweile werden alle Bäche und Gewässer im gesamten Landkreis von uns unterhalten“, sagte er stolz. -mox-



Die letzten ihrer Art: Hartmut Schmid betreut die gefährdeten Nester von Bodenbrütern wie Kiebitz und Brachvogel. (Fotos: LPV)

Lerchenfeld klagt erfolgreich gegen die R 30

Landkreis scheidet an Klassifizierung des Straßentyps: eher Staatsstraße als Kreisstraße